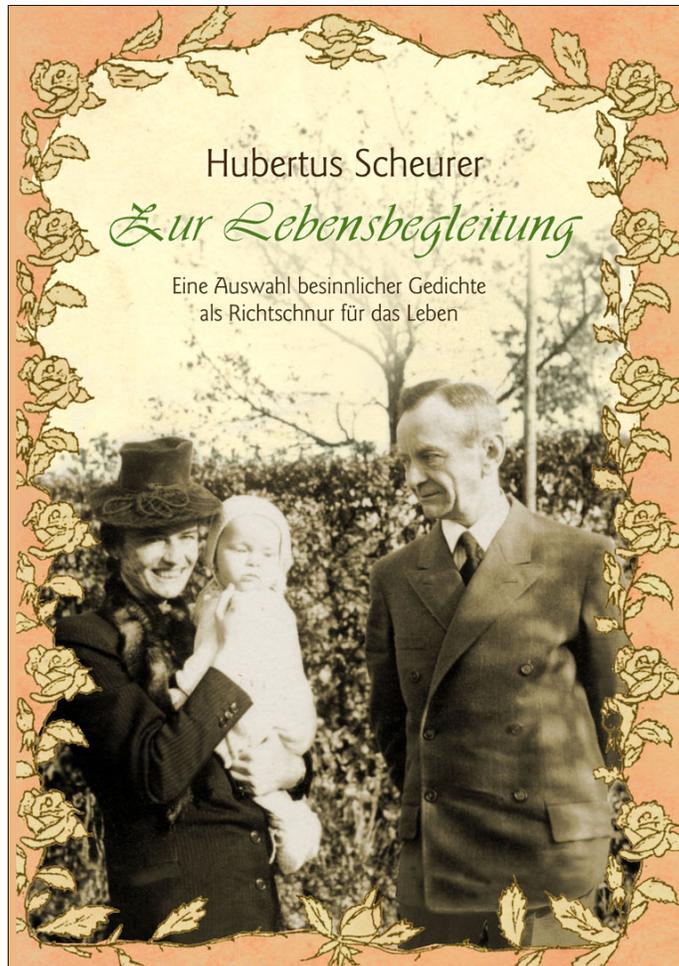


Hubertus Scheurer

Zur Lebensbegleitung

Eine Auswahl besinnlicher Gedichte
als Richtschnur für das Leben





Zur Lebensbegleitung

Eine Auswahl besinnlicher Gedichte als Richtschnur für das
Leben
von

Hubertus Scheurer

Lyrik

Books on Demand

*Foto auf der Titelseite:
Hubertus Scheurer mit seinen Eltern*

Widmung

*Ihr habt mich begleitet,
Ins Leben geleitet,
Ich hab Euch begleitet
Und Freude bereitet.*

*Lange, lange ist es her,
Daß ihr beiden seid nicht mehr,
Ich hab jedoch unterdessen
Euch geliebt und nie vergessen;*

*Möcht im herzlichen Gedenken
Diesen Lyrikband Euch schenken,
Er soll Menschen nun begleiten,
Die das Leben noch durchschreiten.*

Inhaltsverzeichnis

[Der Mensch](#)
[Träumen ein Lebenselixier](#)
[Ein stilles Gebet](#)
[Herbstbild](#)
[Licht der Einsamkeit](#)
[Lebenswaage](#)
[Wehmut](#)
[An was solln wir uns binden?](#)
[Wahre Liebe](#)
[Schönheit](#)
[In dem Mitleid liegt die Liebe](#)
[Unvergängliche Liebe](#)
[Liebeszauber](#)
[Die Blume der Freiheit](#)
[Aus der Wahrheit leben](#)
[Menschenwürde](#)
[Frage nach dem Sinn](#)
[Ein heißes Eisen](#)
[Treu und Redlichkeit](#)
[Die andre Wange](#)
[Schau hinter die Kulissen](#)
[Heimat](#)
[Dein Gewissen muß Dich leiten](#)
[Das moralische Gefühl](#)
[Unser guter Stern](#)
[Warum ist es nur so?](#)
[Oh Gott!](#)
[Was für eine Welt](#)
[Engelswesen](#)
[Am Kinderhort](#)
[Der eigne Sinn](#)
[Die Vorschriften](#)
[Der rechte Weg](#)

Aus dem Dunkel zum Licht
Der Rechtsstaat ist kein Endzustand
Gedenktafeln
Brüchiges Recht
Herr Rechtskondom
Der Paragraphenhaufen
Staat mit Format
Das Palaverment
Ruhm und Ehre
Es gibt keinen sicheren Hafen
Perestroika
Panuropa
Widerstand als Recht der Treue
Die weiße Rose
Ziel des Lebens
An die Jugend
Nutze Deine Möglichkeit
Der Lebenskampf
Mein Kampf
Freiheit
Der Freiheit Licht
Für die Freiheit
Die Freiheit der Wahrheit
Rückbesinnung
Es gibt sie nicht
Wie sieht es bei Dir zu Hause aus?
Wenn er nur unsre Sorgen hätt´
Die junge Frau von nebenan
Symbol fürs Leben
Reichsein ein Traum
Der Regenwurm
Die Welt als Wille und Vorstellung
Boxen
Verführung
Ein Beispiel der Verlogenheit
Halte was Du hast

Der Unfug
Frieden heißt nicht keine Waffen
Soldat der Bundeswehr
Kämpfen für Diäten
An Zeitungsschreiber
Ein Moment der Ewigkeit
Zeit und Ewigkeit
Dein Leid
Mein Selbst
Einsamkeit
Denken und Leben
Der Stein im Sumpf macht keine Ringe
Lebensweisheit
Deine Freunde
Vertrauensbruch
Wie ein Graben
Erscheinung
Treuein
Meine Galerie
Besitz wird Last
Der Blick nach vorn
Zur Lebensorientierung
Sinnfrage
Zum Höchsten
Ihr seid in mir
Ein Lächeln

Vorwort

*Früher oder später ist alles vergessen,
Was einer sagt und was einer schreibt;
Dies wurde mir so klar unterdessen,
Daß mich von daher kein Ehrgeiz mehr treibt.*

*Was ich gedacht und was ich geschrieben,
Davon mache man gerne Gebrauch,
Und zwar ein jeder, ganz nach Belieben,
Es wird vergehen wie Schall und wie Rauch.*

Mit diesem Lyrikband möchte ich erreichen, daß meine Gedichte „Zur Lebensbegleitung“ verbreitet werden und möglichst lange erhalten bleiben.

Sie geben in der vorgenommenen Zusammenstellung Emotionen und Gedanken zu Liebe, dem Lebenssinn, dem Recht und der Freiheit, sowie der damit verbundenen Gesellschaftskritik, wieder.

Eine Lektüre für alle, die in der heutigen oberflächlichen Zeit Verantwortungsbewußtsein spüren und sich für Poesie interessieren.

Hubertus Scheurer

Der Mensch

*Gewaltig Urgeschehens Macht,
Die grollend aus dem Schlaf erwacht
Und wütend aus Vulkanes Schlund,
Aus unergründbar tiefem Grund
Ans Tageslicht ergießt die Flut
Aus Gas, Gestein und Feuerglut.*

*Niemand kennt den Weg der Massen,
Die sich durch nichts mehr lenken lassen,
Und hier zum Unheil, dort zum Segen
Der Erde ihre Last auflegen.*

*Steine geschleudert in die Sphären
Rasend zur Erde wiederkehren;
Kein Stein kann seiner Bahn entfliehn,
Der Zufallslenkung sich entziehn.*

*Ein Stein zerschellt beim Aufprall gleich,
Ein anderer fällt behutsam weich;
Der eine landet zwischen Blumen,
Der andre zwischen Schotterkrumen.*

*Der Stein bleibt nicht an einem Ort,
Von außen her trägt es ihn fort;
Ihm fehlt, das was zum Mensch erhebt,
Die eigne Kraft, die in uns lebt.*

*Was unterscheidet sonst die beiden,
Ob sie ins Nichts ganz gleich verscheiden?
Der Mensch kann durch sein Tun auf Erden
Für die Erlösung würdig werden.*

Träumen ein Lebenselixier

*Die Zeit, die Du verbringst mit träumen,
Betrachten andere als säumen;
Mißt man die Schönheit der Natur
Denn auch an ihren Zwecken nur?*

*Wenn Euch umgibt ein Blüentraum,
Die Sonne um Euch wirbt,
Zwängt Ihr sie dann in einen Raum
Wo Schöpfungsglanz erstirbt?*

*Kennt Ihr bestimmt des Lebens Sinn,
Das, was man tut mit Recht,
Und lebt nicht selbst nur so dahin
Als eigener Weisheit Knecht?*

*Verbringen Menschen Zeit mit träumen,
Wird schnell gesagt, es wäre säumen;
Der Menschen Stoff, das Wort fällt ein,
Soll gleich dem ihrer Träume sein.*

*Wenn ich aus Stoff wie Träume bin,
Führt träumen mich zu mir,
Führt uns zu unsrem Wesen hin,
Ist Lebenselixier.*

*Kennt Ihr bestimmt des Lebens Sinn,
Das, was man tut mit Recht,
Und lebt nicht selbst nur so dahin
Als eigener Weisheit Knecht?*